

Blitzlichtrunde: Wie geht es mir heute? Was freut oder was belastet mich?

Wir lernen Jesus Christus durch die Bibel und durch andere Menschen kennen.

Rundgespräch: Welches Glaubenszeugnis eines Christen hat mich einmal beeindruckt?

Unser Thema heute: Weshalb ist es so wichtig, anderen von Christus zu erzählen?

I. Der Segen des Zeugnisgebens

1a. Markus 5,15-20: Warum wollte der Geheilte gern bei Jesus bleiben?

Er hätte mehr von Jesus erfahren, viel von ihm gelernt, wäre bei ihm sicher gewesen.

- b. Das wäre doch segensreich gewesen. Weshalb erlaubte Jesus es ihm nicht?
Es bestand die Gefahr, dass er ein konsumierender Nachfolger Jesu geworden wäre.
So wurde er Jesu Zeuge und Mitarbeiter. **Im Buch *Das Leben Jesu* erfahren wir: “So empfing er durch sein Missionswerk einen größeren Segen, als wenn er zu seinem eigenen Nutzen bei Jesus geblieben wäre.”** (S. 331)

2. Welche Folgen und Segnungen hatte das Zeugnis des Geheilten für ihn selbst?
- Seine eigene Erfahrung blieb lebendig, indem er immer wieder anderen Menschen erneut davon erzählte.
 - Er musste sich über seine Erfahrung und seinen Glauben klar werden, damit er darüber verständlich reden konnte.
 - Er spürte seine Abhängigkeit von Gott, um Jesus dienen zu können.
 - Er spürte, wie notwendig das Gebet und die Kenntnis der Heiligen Schrift sind.
 - Er machte durch seinen Zeugendienst neue Erfahrungen mit Gott.

3a. Welche Folgen und Segnungen hatte sein Zeugnis für andere Menschen?

- Für seine Verwandten war der Geheilte sicher der eindrucksvollste Zeuge, denn sie kannten ihn ja als Besessenen und sein früheres Leben.
 - Durch ihn wurde die Botschaft dort verbreitet, wo Jesus selbst nicht hin kam.
- b. Welche Folge hatte das, was in Vers 17 steht? Jesus konnte dort nicht weiter wirken.
Der Geheilte war der verlängerte Arm und der Mund Jesu in diesem Gebiet!
- c. Was sich ein halbes Jahr später zutrug, wird in Kap. 7,31 und 8,1-9 berichtet.
Wie erfolgreich war das Zeugnis des Geheilten in dem *Gebiet der Zehn Städte*? Tausende Menschen wurden neugierig auf Jesus (siehe *Das Leben Jesu*, S. 332).

4. Apg 1,8: Wie seht ihr diesen Auftrag Jesu an, *seine Zeugen zu sein*? -
Wieso ist er ein besonderes Vorrecht? Jesus hätte dieses Werk der Verkündigung des Evangeliums auch den Engeln übertragen können!
Er erwählte uns als seine Mitarbeiter, damit wir den besonderen Segen und Gewinn des Zeugnisgebens erfahren: “Wer danach trachtet, anderen zum Segen zu sein, wird selbst reiche Segnungen empfangen. Das war auch Gottes Absicht, als er uns Aufgaben im Werk der Erlösung übertrug.” (*Der bessere Weg*, Ausg. 1989ff., S. 58f.)

5. Worin besteht der Segen und die Notwendigkeit des Zeugnis für uns?
- Unsere eigene Erfahrung mit Christus bleibt lebendig und wird vertieft.
 - Wir werden durch den Zeugen-Dienst ins Gebet und in das Bibelstudium getrieben.
 - Wir lernen Christus besser kennen durch die Zusammenarbeit mit ihm.
 - Wir werden geistlich wachsen, wie es sonst nicht möglich wäre.**

II. Der Inhalt des Zeugnisses

1a. Wie lange muss man Jesus kennen, um von ihm erzählen zu können? Nicht lange.

Ein Beispiel finden wir in Joh 4,25-29: diese Frau hatte Jesus gerade kennen gelernt.

- b. Verse 39 bis 42: Welche Wirkung hatte das Zeugnis dieser Frau?
Viele Menschen *kamen* zu Jesus, hörten ihn selbst und *glaubten* an ihn.
- c. Was ist das Ziel unseres Zeugnisses? Andere sollen so neugierig auf Jesus werden, dass sie selbst zu ihm kommen, um ihn persönlich kennen zu lernen.

2. Was sollen wir anderen Menschen sagen? Wir sollen erzählen, was wir mit Jesus erfahren haben, wie wir ihn kennen gelernt und worin er uns geholfen hat: 1.Joh 1,1,3. Der Geheilte sollte erzählen, wie viel der Herr an ihm, getan hatte (Mk 5,19b *Elberf.*).

Im Buch *Das Leben Jesu* heißt es: “Als Zeugen Christi sollen wir verkündigen, was wir wissen, was wir selber gesehen, gehört und empfunden haben.

Wenn wir Jesus Schritt für Schritt gefolgt sind, dann werden wir auch etwas über den Weg erzählen können, den er uns geführt hat. Wir können sagen, wie wir seine Verheißungen erprobt und sie zuverlässig gefunden haben. Das ist das Zeugnis, zu dem unser Herr uns aufruft und an dessen Mangel die Welt zugrunde geht.” (S. 331) **Weil Jesus lebt und wirkt, können wir erzählen, was wir mit ihm erlebt haben.**

3. Was ist der Unterschied zwischen einem Zeugen und einem Anwalt?
Ein Zeuge hat etwas selbst erlebt und bezeugt das anderen, aber er verteidigt niemanden.

Gott braucht keine Anwälte, er sucht nur Zeugen und Mitarbeiter!

4a. 1.Petr 2,5,9: Welche doppelte Stellung vor Gott haben wir als Nachfolger Jesu?

Wir sind *lebendige Steine* am geistlichen Hause Gottes (der Gemeinde) und gehören zur *königlichen Priesterschaft*, die Gott dient (das war das Vorrecht des Volkes Israel).

Alle Nachfolger Jesu sind Priester, d.h. Mittler für andere Menschen zu ihm.

b. Was sollen wir anderen bekannt machen? V. 9b: Gottes große Wohltaten,
d.h. was er zu unserer Erlösung durch Jesus Christus getan hat (V. 6).

Eigentlich bedeutet das Wort Wohltaten Tugenden. Von Gott muss vor allem sein Charakter der Liebe, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit bekannt gemacht werden.

5a. Kap. 3,15: Wozu fordert Petrus hier alle Nachfolger Jesu auf?

Wir sollen uns *verantworten* können vor jedem, der uns nach unserem Glauben fragt.

b. Was ist hier der Anlass für die Fragen der Menschen? Die hoffnungsvolle und freudige Haltung der Christen, selbst angesichts von Problemen und Schwierigkeiten.

Unser Zeugnis geben wir dagegen ungefragt, einfach bei passender Gelegenheit. Unser Ziel dabei ist, dass der andere neugierig wird und dann uns weiter fragt.

6. Vers 16: Auf welche Weise sollen wir Antwort geben? Taktvoll und mit Respekt (GN)

Unsere Worte bedacht sein, nicht überheblich, nicht belehrend sein, keine Vorwürfe enthalten; wir sollen anderen keine Vorschriften machen.

Unser Verhalten soll unsere Worte unterstreichen, sie aber nicht durchstreichen!

Im Buch *Das Leben Jesu* heißt es: “Besonders wirksam ist das Zeugnis unserer eigenen Erfahrung. Wir sind Zeugen Gottes, wenn wir an uns selbst das Wirken der göttlichen Macht offenbaren... Unser Bekenntnis zum Lobe Gottes hat eine unwiderstehliche Macht, die zur Rettung von Menschen wirkt, wenn es von einem wahrhaft christlichen Leben getragen wird.” (S. 337, wörtlicher nach dem Original)

Rundgespräch: Wie stehe ich zu der Aufgabe, Jesus in dieser Welt zu bezeugen?

Zur Vorbereitung auf das Thema, wie wir ein glaubwürdiges Zeugnis geben können, Mt 5,13-16 und zwei Zeugnisse von Paulus in Apg Kap. 22 und 26 lesen und vergleichen.